

Access for all



Im Jahr 2003, dem Europäischen Jahr für Menschen mit Behinderungen, initiierte der Aufzug- und Fahrstufenhersteller Schindler einen internationalen Studentenwettbewerb, der heuer bereits zum dritten Mal unter dem Motto „Access for all“ durchgeführt wurde. Aufgabe des diesjährigen Wettbewerbs war die Revitalisierung eines vernachlässigten öffentlichen Grundstücks im Bereich des südwestlichen Wiener Gürtels auf dem Areal eines ehemaligen Gaswerks. Die Herausforderung bei der Aufgabenstellung war das hohe Verkehrsaufkommen auf dem Gürtel, die geforderte Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die notwendige Integration eines Flussabschnitts in das Projekt, erklärte die Jury-Vorsitzende Francoise-Hélène Jourda. Gemeinsam mit Thomas Sieverts, Yongjie Cai, Wolfgang Kremser, Günther Ertl, Dieter Hassenpflug, Gilbert Huyberechts, Angelika Winkler, Oswald Schmid, Georgine Zabrana, Dörte Kuhlmann und Joe Manser wählte sie aus 369 eingereichten Projekten aus 17 Ländern 125 Arbeiten für das Finale aus. Aus diesen kürte die Jury die fünf Gewinner, die sich ein Preisgeld von insgesamt 12.000 Euro teilen.

Den mit 5.000 Euro dotierten 1. Platz belegen Nils Krieger und Thorsten Stelter, beide Studenten an der Fachhochschule Koblenz, mit ihrem Projekt „Triangle“. Dabei interpretierten sie statische und dynamische Kräfte außerhalb und innerhalb des Projektgebietes und schufen ein neues Zentrum mit visuellen und haptischen Orientierungshilfen. Der zweite Preis mit 3.000 Euro ging an Jakub Krcmar und Martina Sotkowska von der Czech Technical University in Prag für das Projekt „Vienna Carpet“. Sie schlugen einen schräg abfallenden öffentlichen Park mit einem Hochhaus vor, das alle notwendigen Funktionen unterbringt. Kristzian Csemy von der Academy of Fine Arts and Design in Bratislava gewann mit „Rough Sketch“ den 3. Preis und 2.000 Euro. Bei dem Projekt handelt es sich um ein räumliches Kontinuum in Form einer futuristischen Welle, die unterschied-

liche Funktionen beherbergt. Den 4. Platz mit 1.000 Euro Preisgeld erzielten Anne-Emmanuelle Métivier, Virginie Févrié und Anne-Laure Touchais von der École Nationale Supérieure d'Architecture de Bretagne für ihr Projekt „Border Line“. Lydia Anukka Lehmann von der Tampere University of Technology belegte mit ihrem Projekt „All together“ den mit 1.000 Euro dotierten 5. Platz. Neben den fünf Preisträgern wurden weitere fünf Projekte aus Frankreich, Deutschland, Österreich und der Türkei nominiert und fünf Projekte aus Großbritannien, Belgien, Polen und Österreich als „besonders erwähnenswert“ ausgezeichnet.

Nicht nur die Leistungen der Studierenden wurden im Rahmen des Schindler Awards 2008 gewürdigt, auch die Bildungsinstitutionen erhielten für die Unterstützung ihrer Studierenden bei der Wettbewerbsteilnahme ein Preisgeld von insgesamt 50.000 Euro in Form eines Forschungsbeitrags. Der mit 25.000 Euro dotierte 1. Platz ging an die Fachhochschule Koblenz, wo auch die beiden Gewinner studieren. 15.000 Euro bekam die Tampere University of Technology in Tampere für den 2. Platz, und den 3. Preis in der Höhe von 10.000 Euro erhielt die Middle East Technical University aus der Türkei.

www.schindleraward.com

Westlicher Teil des Geländes mit U-Bahn-Brücke

Panorama: von Norden nach Süden
Standpunkt: linke Wienzeile
Perspektive: Osten.



5 Gewinner des Schindler Award 2008

Von links:

Kristzian Csemy (3. Platz)
Nils Krieger and Thorsten Stelter (1. Platz)
Jakub Krcmar and Martina Sotkowska (2. Platz)
Anne-Emmanuelle Métivier and Anne-Laure Touchais (4. Platz)
Lydia Anukka Lehmann (5. Platz)

Der westliche Teil des Geländes.

Linker Hand ist die U-Bahnbrücke von Otto Wagner, rechter Hand der Wien Fluss zu sehen

